



72Stunden-Aktion zum Thema „Mit dir“ zur Romwallfahrt

Donnerstag (ab 17:07 Uhr Beginn der Aktion)

Italienischer Abend

+ Besprechung

Freitag

„Mit mir“

Gruppenstunde

Aktion Gestaltung von T-Shirts für die Romwallfahrt

Samstag

„Mit dir“

Gruppenstunde

Aktion mit Senior*innen Kuchen backen + anschließend auf Spendenbasis verkaufen

Sonntag (bis 17 Uhr)

„Mit Gott“

Aktion Flurbereinigung

→ Gottes Schöpfung würdigen und pflegen

15:00-16:00 Abschlussgottesdienst

Aufräumen + Abschluss

Donnerstag
18.04.2024 ab 17 Uhr



Der Donnerstag wird genutzt um thematisch in die Romwallfahrt einzusteigen und das Vorgehen der nächsten 3 Tage zu erklären. Für den thematischen Einstieg führt die Gruppe einen „Italienischen Abend“ durch.

Italienischer Abend

Ablauf	Inhalt	Material
Begrüßung (5 min)	Die Leitung begrüßt die Gruppe zur 72h Aktion mit dem Motto „Mit dir“ – zur Romwallfahrt.	
Kennenlernspiel „Rasender Reporter“ (20 min)	<p>Jeder TN bekommt ein Blatt und schreibt seinen Namen oben drauf. Dieses wird zerknüllt und in die Mitte geworfen. Die Spieleleitung gibt eine erste Frage vor. Nachdem nimmt sich jede*r ein zerknülltes Blatt aus der Mitte und interviewt die Person dessen Blatt er*sie gezogen hat. Es wird die jeweilige Antwort auf das Blatt geschrieben. Danach wird dies wieder zerknüllt und in die Mitte geworfen. Die Vorgehensweise wird mit ca. 4 -6 Fragen wiederholt.</p> <p>Anschließend setzen sich alle TN in einen Kreis. Die erste Person zieht ein Blatt aus der Mitte und stellt die gezogene Person vor. Diese ist nun als nächstes dran ein Blatt zu nehmen und die Person, dessen Name auf dem Blatt steht, vorzustellen,... nach diesem Prinzip werden alle TN vorgestellt.</p> <p>Mögliche Fragen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warst du schon einmal in Italien? - Was ist deine Lieblingseisorte? - Was ist dein schönstes Erlebnis in Italien oder das du mit Italien in Verbindung bringst? - Wenn du die Möglichkeit hättest mit dem Papst ein paar Worte zu wechseln, welche wären es? 	Pro TN 1 Blatt Papier und 1 Stift
Kreativangebote (45 min)	<p>Die Kreativangebote können als Workshop-Variante angeboten werden. Die Jugendlichen haben nun 45 min Zeit sich kreativ auszutoben, wobei die Angebote thematisch zu Rom / Italien passen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächer basteln (https://arsverae.blogspot.com/2019/07/diy-facher-selber-basteln.html) - Girlanden erstellen im Italienstyle (https://wir-testen-und-berichten.de/diy-wassermelone-girlande-pappteller-basteln/) Mögliche Motive: Italienflagge, Pizza, Pasta-Teller, halbierte Zitrone/Limette,... - Rigatoni-Ketten - Perlen-Armbänder 	<p>Rotes, Weißes, Grünes Papier, Klebe(streifen), Pappe, Schere</p> <p>Wasserfarben, Schnur, Pappteller, Pinsel, Locher, Wasserbehälter</p> <p>Rigatoni, Schnur</p> <p>Verschiedene Perlen, Schnur, evtl. Anhänger</p>
Evolution der Offiziere (15min)	Nach dem Muster des Spiels „Schnick-Schnack-Schnuck“ steigen die Gewinner*innen in der Evolutionsstufe auf, die Verlierer ab. Gewonnen haben alle die es auf die Stufe des Offiziers geschafft haben. Alle Teilnehmenden beginnen als Pferdeknecht, gehen auf eine andere Person zu und spielen: Schere gewinnt gegen Papier, Papier gewinnt gegen Stein und Stein gewinnt gegen Schere.	Großes Blatt an der Wand mit den Entwicklungsstufen



	<p>Andere Figuren sind nicht erlaubt. Der*Die Gewinner*in steigt eine Evolutionsstufe auf und wird zum Soldat, der Verlierer bleibt Pferdeknecht. Die Spielpaare trennen sich und suchen durch die entsprechenden Laute und Bewegungen neue Gegner*innen, die sich ebenfalls in ihrer Evolutionsstufe befinden. So steigen Gewinner*innen immer auf und Verlierer*innen immer ab, wobei Pferdeknechte nicht absteigen können, sondern Pferdeknechte bleiben. Wer sich bis zur Stufe des Offiziers geknobelt hat, hat „gewonnen“. Und setzt sich an den Rand. Ende des Spiels ist es, wenn nur noch etwa vier bis acht Teilnehmende in der Evolution stecken geblieben sind und kein wirkliches Vorankommen mehr ersichtlich ist.</p> <p><i>Evolutionsstufen:</i> Pferdeknecht – mit einer imaginären Mistgabel einen Stall ausmisten Soldat – jeder Person salutieren, an der man vorbei kommt Reiter – ein galoppierendes Pferd imitieren und „Yeeehaaaaa“ rufen Unteroffizier – Hände hinter dem Rücken verschränken und durch das Zimmer marschieren Offizier – laut „Juhuuuu“ rufen und an den Rand setzen (Quelle: Spiele Highlight)</p>	
<p>Pizza zubereiten</p>	<p>Gemeinsam bereitet die Gruppe das Abendessen vor. Hierbei ist eine durchdachte Aufgabenteilung wichtig, sodass jede*r bei der Zubereitung helfen kann. Der Pizzateig wird selbst zubereitet. Hier ist eine kleine Hilfe zur Mengenermittlung des Teigs: https://www.pizzateig.org/faq/wieviel-gramm-teig-pro-person/</p> <p>Mögliche Zutaten für den Belag können sein: Salami, Schinken, Pilze, Mais, Paprika, Zwiebel, Mozzarella, Spinat, Basilikum, Zucchini,...</p> <p>Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass ebenfalls für genug vegane und vegetarische Belag-Möglichkeiten gesorgt wird. Ebenfalls sollten im Voraus mögliche Unverträglichkeiten der Teilnehmenden abgefragt werden.</p> <p>Pizzateig-Rezept für 1 Pizza: 125ml lauwarmes Wasser 0,5 Würfel Hefe 0,5 Prise Zucker 1 EL Öl 250 g Mehl und etwas zur Teigverarbeitung 0,5 TL Salz</p> <p>Quelle: https://www.einfachbacken.de/rezepte/pizzateig-grundrezept-original-wie-vom-italiener?portions=1</p> <p>Nach der Zubereitung wird die Pizza gegessen.</p>	<p>Zutaten für den Teig, den Belag, Tomatenmark,...</p>
<p>Italien Quiz (25min)</p>	<p>Der Ablauf des Quiz erfolgt nach dem Prinzip der Show 1,2 oder 3. Es werden 3 Blätter benötigt, auf die jeweils die Zahlen 1, 2 und 3 geschrieben werden. Diese werden mit ausreichend Abstand an der Wand befestigt. Der Reihe nach werden die Fragen vorgelesen. Die Jugendlichen haben nach jeder Frage einen kurzen Moment Bedenkzeit um sich dann vor die Zahl zu stellen, von der sie denken, dass es die richtige Antwort ist.</p>	<p>Blätter mit den Zahlen 1, 2 und 3, Klebeband, Klebepunkte, kleine Belohnung</p>

Die Spielleitung hat nicht nur die Aufgabe die Fragen vorzulesen und die Lösungen preiszugeben, sondern das Spiel auszuschnücken. Hierbei kann Hintergrundmusik hilfreich sein die abläuft während die TN über ihre Antwort nachdenken. Sobald die Bedenkzeit vorbei ist wird die Musik ausgeschaltet. Die Bedenkzeit kann zusätzlich mit dem Spruch „1, 2 oder 3. Letzte Chance vorbei!“ signalisiert werden.

Das Quiz kann als Wettbewerb stattfinden, sodass am Ende ein*e Gewinner*in feststeht oder ohne den Wettbewerbsgedanken. Wenn man sich für die Wettbewerbsvariante entscheidet, benötigt man kleine Klebepunkte, die die TN nach jeder richtigen Antwort bekommen. Für den*die Sieger*in gibt es zum Schluss eine kleine Belohnung. Zur Inspiration für mögliche Belohnungen einfach mal in den Merch-Shop von #miniswue nachschauen;).

<https://ministranten.bistum-wuerzburg.de/merchandise-artikel/>

1. Zu Italien gehören neben dem Festland auch noch die Inseln Sizilien, Sardinien und...

a) Elba, b) Madeira, c) Malta

2. Welche italienische Stadt wird auch Lagunenstadt genannt, weil sie komplett von Wasser umgeben ist?

a) Vero b) Viareggio c) Venedig

3. Italien ist für seine leckere Küche bekannt. Was ist allerdings nicht typisch Italienisch?

a) Pizza b) Paella c) Pasta

4. Wer gründete der Sage nach die italienische Hauptstadt Rom?

a) Romulus und Remus b) Asterix c) Caesar

5. Der Turm von Pisa ist, man weiß es, schief. Aber wie schief? Der Neigungswinkel beträgt circa...

a) 7% b) 5% c) 4%

6. Die Italiener essen gerne Nudeln. Aber wie viele, pro Kopf und Jahr?

a) 35 kg b) 26 kg c) 7,7

kg

7. In welchem Museum hängt Sandro Botticellis "Geburt der Venus"?

a) In den Vatikanischen

Museen in Rom b) Im Museum Capo di Monte in Nepal

c) In den Uffizien in Florenz

8. Italien

feierte 2011 den 150. Geburtstag seiner Einigung. Die erste Hauptstadt war...

a) Turin b) Venedig c) Neapel

9. Der Ätna

auf Sizilien ist ein sehr aktiver Vulkan. Wann brach er zuletzt aus?

a) 1988 b) 2004 c) 2012

10. Italien ist ein sehr gläubiges Land. Wie viele Wallfahrtsstätten gibt es?

a) genau 358

b) ca. 2500 c) keiner hat sie je gezählt

Lösungen:

1.a), 2.c), 3.b), 4.a), 5.c), 6.b), 7.c), 8.a), 9.c), 10.b)

Quellen:

<https://www.kindernetz.de/wissen/quiz-italien-100.html>
<https://www.geo.de/reisen/reisequiz/13283-quiz-quiz-wissenstest-italien>

<p>Austauschrunde Mit Limonadenumtrunk</p>	<p>Hier ist nun Platz um die nächsten 3 Tage zu besprechen und Fragen zu klären. Um die einzelnen Punkte für die TN zu visualisieren kann der Ablaufplan auf Moderationskarten oder einem großen Plakat mitgeschrieben werden. Falls die Gruppe vorhat gemeinsam morgens, mittags und abends zu essen können hier Essensdienste eingeteilt werden.</p> <p>Um das Italienfeeling aufrecht zu erhalten, gibt es zur Austauschrunde Zitronenlimonade. Diese gehört zu den beliebtesten alkoholfreien Getränken in Italien.</p> <p>Zutaten für 8 Gläser Zitronenlimonade: 4 Bio- Zitronen 250g Zucker Eiswürfel 1l Mineralwasser frische Minze nach Belieben</p> <p>Quelle: https://www.lecker.de/zitronenlimonade-selber-machen-81546.html</p> <p>Danach ist der offizielle Teil des Abends beendet. Es können noch Gruppenspiele gespielt werden, die thematisch zu Rom passen (siehe Spieledokument).</p>	<p>Moderationskarten bzw. großes Plakat, Edding, Zitronenlimonade, Gläser, ggf. Materialien für folgende Spiele</p>
---	--	---

Freitag „Mit mir“

19.04.2024



Morgenimpuls: Labyrinth des Lebens

(<https://www.praxis-jugendarbeit.de/andachten-themen/labyrinth-wege.html>)

Material: DIN A4 ausgedrucktes Labyrinth, Musikbox für leise Hintergrundmusik, Die Sätze „Wo stehst du?“, „Wo willst du hin?“, „Jesus bietet dir seine Hilfe an“ jeweils auf ein DIN A4 Blatt geschrieben

Vorbereitung: Die DIN A4 Zettel werden in die Mitte gelegt. Im Hintergrund wird leise ruhige Musik abgespielt. Es können Sitzkissen für die TN platziert werden.

Labyrinth des Lebens

Wer von euch war schon mal in einem Labyrinth? - *warten ob sich jemand meldet*

Ich war schon mal mit meinen Freunden in einem Maislabyrinth. Die Aufgabe bestand darin mehrere Stationen zu finden und natürlich zum Schluss auch wieder den Ausgang. War eine recht witzige Angelegenheit. Müsst ihr unbedingt auch mal ausprobieren.

Um sich in einem Labyrinth zurecht zu finden begegnen Dir folgende 2 Fragen:

Die erste Frage lautet: **Wo stehst Du?**

Dazu gibt es viele Möglichkeiten:

- Du stehst noch ganz am Anfang. Zunächst geht es natürlich erst mal rein.
- Du bist schon drin und bist auch schon mal den ein oder anderen Weg gegangen. du fragst Dich, wo es als nächstes weiter geht und wie weit du vom Ziel entfernt bist.
- Du stellst fest: „Hier geht es nicht weiter - das ist eine Sackgasse!“
- Du stellst fest „ups hier war ich doch schon mal!“ und bist nur im Kreis herum gelaufen

Die zweite Frage lautet: **Wo willst Du hin?**

An jeder Abzweigung musst Du entscheiden, welchen Weg Du gehen willst. Manchmal begegnen Dir auch Leute und sagen: „hier geht's lang, oder das ist eine Sackgasse“.

So ein Labyrinth lässt sich sehr gut mit Deinem Leben und Deinem Glauben vergleichen. Auch in Deinem Leben fragst Du nach dem Sinn und wo Du Dich gerade befindest. Du stellst fest, dass Du Dich gerade in einer Lebens-Sackgasse befindest, dass Du Dich nur im Kreis herum drehst, dass Du nicht ans Ziel kommst, und dass Dir Leute immer wieder sagen: „hier entlang“, oder „hier geht's nicht entlang“.

Und immer wieder kommst Du an den Punkt entscheiden zu müssen was Du tust und welchen Weg Du gehen willst (Freunde, Freundinnen, Ausbildung, Beruf, Hobby, Familie, ...). Das kann mit der Zeit ganz schön anstrengend sein. Bei einem Maislabyrinth ist es ja nur ein Spiel und Du kannst sicher sein, aus dem Labyrinth wieder herauszufinden. Aber im Labyrinth des eigenen Lebens finden sich viele Menschen nicht zurecht. Überlege einmal für Dich, wo Du stehst und wie es bei Dir aussieht!

Jesus bietet Dir seine Hilfe an

Jesus möchte Dir helfen und bietet Dir seinen Weg an. Er hat auch nur zwei Wege zur Auswahl: den mit IHM oder den ohne IHN. Mehr geht nicht.

"Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso die Straße, die dorthin führt. Viele sind auf ihr unterwegs. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dorthin schmal. Nur wenige finden ihn." Matthäus 7, 13-14



Nicht jeder geht diesen Weg. Manche laufen lieber noch ein paar Mal im Kreis, manche verlaufen und verheddern sich im Leben, manche verlassen sich lieber auf sich selbst, manche verzweifeln und finden aus ihrem Lebenslabyrinth nicht mehr heraus.



Gruppenstunde

Ziel: Mit der Gruppenstunde zum Thema „Mit mir“ führen sich die Teilnehmenden ihren bisherigen Lebensweg vor Augen. Sie werden sich bewusst, was sie alles schon erlebt, welche Menschen und Erlebnisse sie geprägt und was sie bisher gemeistert haben.

Benötigte Materialien:

- Stuhlkreis mit TN Anzahl an Stühlen
- Ausgedruckte Fragebögen mit Anzahl TN
- Stifte (Buntstifte, Kullis, Filzstifte,...)
- verschieden farbiges Papier
- Kleber
- Scheren
- „ROM“- Schild

<p>Einstiegsspiel: Ich fahre Zug (10 Minuten)</p>	<p>Alle sitzen im Stuhlkreis, abgesehen von einer Person. Ein Stuhl ist frei. Die Person links von dem freien Stuhl sagt „Ich fahre Zug“ und rutscht auf den freien Stuhl rüber. Die vorherige benachbarte Person, die nun neben dem freien Stuhl sitzt, sagt „Ich fahre mit“. Wiederum die nächste Person sagt „Ich fahre umsonst.“ Die vierte Person sagt nun: „Ich nehme xy mit.“ Für xy setzt er*sie den Namen einer beliebigen Person ein, die sich nun so schnell wie möglich auf den freien Stuhl setzt. Nun ist ein freier Stuhl an einer anderen Stelle im Kreis entstanden. Die Person links von dem Stuhl sagt „Ich fahre Zug“ und so weiter. Die Person in der Mitte versucht, den freien Stuhl zu ergattern. Wer zu langsam war, kommt dann in die Mitte.</p>	<p>Stuhlkreis mit TN Anzahl an Stühlen</p>
<p>Solo-Zeit (15 Minuten)</p>	<p>Der*Die Gruppenleiter*in begrüßt die Gruppe. „Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Rom. Das Motto lautet „mit dir“. Jede und jeder einzelne von uns ist damit gemeint. Jede*r macht sich selbst auf den Weg. Jede*r bringt auf diese Reise Dinge mit, die nur sie*ihn beschäftigen. Jede*r startet aus einem unterschiedlichen Punkt im Leben, mit einer eigenen Motivation. Das wollen wir uns jetzt mal bewusst machen und dazu unseren eigenen Lebensweg betrachten. Jede*r bekommt einen Zettel mit Fragen, über die du dir Gedanken machen kannst. Halte deine Gedanken stichpunktartig fest. Such dir hierfür einen ruhigen Platz, an dem du ungestört bist. Nach 15 Minuten treffen wir uns wieder im Gruppenraum.“</p>	<p>Ausgedruckte Fragebögen für alle, Stifte, wenn vorhanden Klembretter</p>
<p>Austausch (10 Minuten)</p>	<p>„Geht nun zu zweit zusammen und tauscht euch mit eurem*r Partner*in über eure notierten Gedanken aus. Hierbei erzählt jede*r nur so viel wie er*sie möchte. Ihr könnt euch hierfür wieder einen ruhigen Platz suchen.“</p>	

	Nach 10 Minuten geht ihr in den Raum, wo wir dann unseren Lebensweg gestalten werden.“	
Lebensweg gestalten (30 Minuten)	„Wir wollen nun unseren bisherigen Lebensweg bildlich darstellen. Dafür stehen dir verschiedene Blätter und Stifte zur Verfügung. Du kannst deinen Weg bei deiner Geburt starten und je nach Erinnerung helle oder dunkle Papiere auswählen und deinen Lebensweg entsprechend bunt oder eintönig gestalten. Dabei kannst du schreiben oder malen oder die verschiedensten Symbole verwenden z.B. Wegweiser, Stolpersteine, Brücke, Sonne, Wolken, Regen,...“	Verschiedene Stifte (Bunt-, Filzstifte,...), verschieden farbiges Papier, Kleber, Scheren
Lebenswege zusammenführen (10 Minuten)	<p>Auf dem Boden liegt ein Bild auf dem „ROM“ steht. Alle Lebenswege werden strahlenförmig um das Bild gelegt. Jetzt stellen sich alle in einem Kreis um die Lebenswege herum.</p> <p>„Betrachtet mal alle Lebenswege. Lauft dazu als Gruppe im Kreis, sodass alle einen Blick auf die Lebenswege am Boden haben. Die Lebenswege der anderen werden ohne Wertung betrachtet. Bei dem Rundlauf wird nichts gesprochen.“</p> <p><i>Fragen an alle:</i> „Was denkt ihr denn warum das „ROM“-Schild in der Mitte liegt?“ – Da jede*r von uns dort hingehen wird.</p> <p>„Wir kommen alle aus verschiedenen Kontexten, aus verschiedenen Familien. Jede*r bringt seine eigenen Erfahrungen mit. Doch eins haben wir gemeinsam: Jede*r einzelne von uns wird nach Rom gehen. Dort und auch schon jetzt auf dem Weg dorthin kreuzen sich unsere Wege. Und wir bringen alle unterschiedliches mit. Das ist gut und richtig. Und manchmal ist es wichtig, das zu berücksichtigen, wenn wir gemeinsam was planen oder absprechen.“</p> <p>Abschließende Impulsfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erhofft ihr euch. Wie soll euer Lebensweg in Zukunft verlaufen? <p>„Diese Frage kann jede*r für sich selbst beantworten oder sich mit einem*r Partner*in darüber austauschen.“</p>	„ROM“-Schild, gebastelte Lebenswege
Abschluss: „Gute Reise“ (5 Minuten)	<p>Alle TN stehen im Kreis.</p> <p>„Wir wünschen uns nun allen eine gute Reise in alle Richtungen. Wir starten dabei rechts, bewegen uns dazu nach rechts. Die Arme machen dabei eine Wellenbewegung und wir sagen dazu „Rechts gute Reise, gute gute Reise.“ Dann geht das Ganze nach links: „Links gute Reise, gute gute Reise“. Dann nach oben: „Oben gute Reise, gute gute Reise“. Und zuletzt „unten gute Reise, gute gute Reise“.</p> <p>Zum Abschluss machen alle eine Laola-Bewegung zur Mitte hin und rufen „Ohhh gute Reise!“</p> <p>Wichtig ist hierbei, dass die Gruppenleitung mit hoher Motivation dabei ist. Der Ablauf wiederholt sich mit gesteigertem Tempo, bis die maximale Geschwindigkeit erreicht wurde.</p>	

Fragebogen

1. Was ist das erste Ereignis aus deiner Kindheit, an das du dich erinnern kannst?

2. Wie alt warst du, als du in den Kindergarten gekommen bist?

3. Welche Menschen haben deine Kindheit geprägt?

4. Welche Hobbies hast du wann angefangen?

5. Wann bist du zu den Minis gekommen? Welche Ereignisse hast du in dieser Zeit erlebt?

6. Wie hat sich dein Lebensweg durch den Schulübertritt verändert? In Bezug auf Freunde, Interessen,...

7. Welche Tiefen musstest du schon durchleben? Welche Schicksalsschläge gab es in deinem Leben?

8. Welche Höhen hast du erleben dürfen? Welche Highlights prägen dein Leben?

9. In welchen Momenten hast du gespürt, dass Gott bei dir war? In welchem Moment hat Gott deinen Weg gelenkt, sodass du eine bestimmte Entscheidung getroffen hast?

So kann ein Lebensweg gestaltet sein:



Aktion: Gestaltung von T-Shirts für die Romwallfahrt

Gruppengröße: beliebig

Ziel: T-Shirts für die Romwallfahrt für den ganzen pastoralen Raum bedrucken

Benötigtes Material:

T-Shirts, Textilfarbe, Textilstifte, Schablonen etc (je nach Technik)

Beschreibung & Durchführung:

Im Vorfeld müsst ihr eine Abfrage in eurem pastoralen Raum bzw. eurer Romwallfahrtsgruppe machen, um zu klären, wer ein T-Shirt in welcher Größe und mit welchem Namen möchte. Entscheidet euch, welche Technik ihr zum Bedrucken oder Bemalen der Shirts verwenden wollt (s. Anhang). Besorgt alle benötigten Materialien und legt los mit der Druckwerkstatt. Druckt oder schreibt den Namen eurer Pfarrei, den Namen der Person, der das Shirt gehören soll, und das Motto der Wallfahrt auf die Shirts. Ihr könnt auch das offizielle Logo der Wallfahrt verwenden. Werdet kreativ! Es wäre auch möglich die T-Shirts zuerst in hellen Farben zu batiken und anschließend zu bedrucken.

Hier ein Video, in dem eine DIY-Siebdruck-Technik gezeigt wird: [T-Shirts selbst bedrucken im DIY-Siebdruck | Anleitung - YouTube](#)

Es ist auch möglich eine Schablone mit dem Logo oder Motto zu basteln und mit einem Stupfpinsel die Farbe durch die Schablone auf das T-Shirt zu übertragen.

Eine weitere Idee ist es einfach Textilstifte zu nehmen und jedes T-Shirt individuell zu bemalen und beschreiben.



Abendimpuls: Elektrisches Gefühl

Material: Musikbox, Sitzkissen

Zum Tagesabschluss wollen wir gemeinsam ein Lied anhören. Macht es euch hierzu gerne bequem und wer möchte kann die Augen schließen.

Elektrisches Gefühl von Juli:

<https://www.youtube.com/watch?v=ft8DwXUxB8>

Nach dem Abspielen ein kurzer Moment inne halten

In dem Lied wird von einem „elektrischen Gefühl“ gesprochen. Dieses Gefühl spürt die Sängerin immer wieder trotz ihrer Höhen und Tiefen in ihrem Leben. Das Leben von jedem einzelnen von uns ist durch Höhen und Tiefen geprägt. Jeder kennt das Gefühl in einer Sackgasse zu stehen und keinen Ausweg zu sehen. Gleichzeitig gab es Momente wo jeder von uns vor Freude hätte platzen können und voller Glückseligkeit war.

Doch habt ihr auch schon einmal dieses „elektrische Gefühl“ empfunden? Juli beschreibt diesen Zustand als „völlig schwerelos (...) wie beim ersten Atemzug“. Sie fühlt sich frei. Frei von jeglicher Belastung und Verantwortung.

Kurzer Moment inne halten

In ihrem Kopf ist eine Stimme, die ihr sagt „Heute wird ein guter Tag“. In ihr herrscht also eine Zuversicht, eine Überzeugung, dass das was kommt gut wird. Sie weiß noch nicht was sie erwartet, sie weiß dennoch - es wird gut!

Kurzer Moment inne halten

Habt ihr schon euch schon einmal frei von jeder Belastung und Verantwortung gefühlt?

Kurzer Moment Stille

Oder ward ihr schon einmal voller Zuversicht, dass etwas gut wird ohne überhaupt zu wissen was auf euch zu kommen wird ist?

Kurzer Moment Stille

Genauso fühlt es sich an, wenn wir unser Leben in Gottes Hände übergeben. Man empfindet genau das gleiche wie Juli bei ihrem „elektrischen Gefühl“.

Gott nimmt all die Belastung und Verantwortung die uns plagt von uns, sodass wir uns frei fühlen können. Wenn wir unser Leben in Gottes Hände übergeben sind wir erfüllt von Freude, egal was uns erwartet oder Prüfung ansteht. Uns erfüllt die Freude Gottes.

Ich möchte euch ermutigen das „elektrische Gefühl“ in eurem Leben zuzulassen und euer Leben in Gottes Hände zu übergeben.



Samstag „Mit dir“

20.04.2024

Morgenimpuls: Vertrauen

<https://impulstexte.de/impulstexte/freundschaft-und-liebe/vertrauen>

Material: Zettel, Stifte, ggf. Musikbox für ruhige Hintergrundmusik, ggf. Sitzkissen



Vertrauen

ist das Ergebnis
guter Erfahrungen
und der Erinnerung
an diese guten Erfahrungen.

Vertrauen

kann zerstört werden
durch Enttäuschungen,
schlechte Erfahrungen.
Manchmal für immer.

Vertrauen

zurückzugewinnen
braucht viel Geduld
und viel Zeit
und viele neue
gute Erfahrungen.

Vertrauen

ist immer ein Wagnis
mit offenem Ausgang.

© Gisela Baltés

Was ist Vertrauen für dich?

Gedanken können auf einem Zettel stichpunktartig festgehalten werden



Gruppenstunde

Ziel: Das Ziel der Gruppenstunde zum Thema „Mit der Gruppe“ ist es, dass sich die Teilnehmenden im 1. Teil auf eine andere Art und Weise besser kennenlernen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Thematik „einander vertrauen“. Das Vertrauen soll unter den Teilnehmenden gestärkt werden, sodass sie eine stärkere Bindung aufbauen.

Benötigtes Material:

- Arbeitsblatt „Kennenlernbingo“
- Stifte
- Tücher zum Verbinden der Augen,
- Selbst ausgedachter Parcours je nach räumlichen Möglichkeiten
- Langes (mindestens 15 m), dickes Seil

<p>Einleitung</p>	<p>Das Motto der Romwallfahrt ist „Mit Dir“. Mit Dir bedeutet aber eben nicht „für mich allein“, sondern immer auch mit Euch allen gemeinsam. (Möglichkeit: Der:Die Leiter:in zeigt auf einige Kinder und sagt: „Mit Dir und mit Dir und mit Dir!“, um den Kindern die Verbindung vom Motto und ihrer Gemeinschaft sichtbar zu machen.) Obwohl ihr Euch alle vom Ministrantendienst kennt, wisst ihr vielleicht nicht so viel oder zumindest nicht alles voneinander. Das soll sich im ersten Teil dieser Gruppenstunde ändern. Immerhin werden wir gemeinsam einige Tage lang auf eine große Reise gehen!</p>	
<p>1. Teil: „Einander Kennenlernen mal anders“ (20 min)</p>	<p>A) Kennenlern-Bingo (5-7 Minuten) Die Teilnehmer:innen bekommen alle ein Bingo ausgeteilt, auf dem Eigenschaften bzw. Aussagen stehen. Während des Spiels gehen sie durch den Raum und suchen eine Person, auf die diese Aussage zutrifft bzw. die diese Eigenschaft hat. Hat man eine passende Person gefunden, darf diese auf dem eigenen Zettel unterschreiben. Ziel ist es, so viele Bingos (also vier Unterschriften in einer Reihe) zu haben wie möglich. Nach Ablauf der Zeit wird der:die mit den meisten Bingos als Sieger:in gekürt.</p> <p>B) Kugellager (pro Frage: 1 Minute, insgesamt etwa 10 Minuten) Die Gruppe bildet einen Innenkreis und einen Außenkreis. Es stehen sich jeweils eine Person aus dem Innenkreis und dem Außenkreis gegenüber. Der:Die Leiter:in stellt eine Frage, über die sich die Teilnehmer:innen mit ihrem Gegenüber eine Minute lang austauschen. Nach Ablauf der Zeit rücken die Teilnehmer:innen im Außenkreis um eine Person im Uhrzeigersinn weiter.</p> <p>Impulsfragen: (Selbstverständlich kann hier beliebig variiert oder ergänzt werden!)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist dein Lieblingsdienst im Gottesdienst? Warum? 2. Was war Dein schönstes Erlebnis bei den Ministrant:innen? 3. Was darf in Deinem Koffer für Rom nicht fehlen? 4. Was erwartest Du Dir von der Rom-Wallfahrt? 5. Was bereitet dir in Bezug auf Rom Sorge? 6. Was motiviert Dich, mit nach Rom zu fahren? 7. Auf welchen Programmpunkt freust Du Dich am meisten? 	<p>Arbeitsblatt „Kennenlern-Bingo“ für alle Teilnehmer:innen, Stifte</p>
	<p>Leiter:in: Im ersten Teil der Gruppenstunde hattet ihr Zeit, Euch noch besser kennenzulernen. Vielleicht habt ihr über eine andere Person etwas erfahren, was ihr bis jetzt noch nicht wusstet. Euer neu gewonnener Teamgeist soll jetzt auf die Probe gestellt werden. Vertraut ihr Euch wirklich?</p>	
<p>Teil 2: „Einander vertrauen</p>	<p>Entweder bei kleiner Personenzahl: „Alle Wege führen nach Rom“: Blindenführung durch einen Parcours (max. 20 Minuten) Zunächst müssen unter den Teilnehmer:innen Zweier-Paare gebildet werden. Einem:Einer der Partner:innen wird daraufhin mit einem Tuch die Augen verbunden. Der:Die „sehende Partner:in“ hat nun die Aufgabe, den:die „blinde:n Partner:in“ so durch den Parcours zu führen, dass diese:r</p>	<p>Tücher zum Verbinden der Augen, selbst ausgedachter Parcours je nach räumlichen Möglichkeiten (unter einem Tisch durchkrabbeln, über einen Stuhl steigen, auf einer</p>

	<p>alle Hindernisse überwindet, ohne sich zu verletzen. Erst, wenn alle Paare die Übung erfolgreich gemeistert haben, ist das Ziel erreicht. Bei gutem Wetter kann die Übung auch draußen stattfinden oder es kann ein zusätzlicher Parcours aufgebaut werden.</p> <p>ODER bei großer Personenzahl: Seilbrücke (mind. 30 Minuten) Die Teilnehmer:innen stellen sich vor, dass sie bereits in Rom sind. Um zur Papstaudienz zu gelangen, müssen sie den Tiber (Fluss in Rom) an seiner breitesten Stelle überqueren. Um das zu schaffen, muss die Brücke mindestens 2,5 Meter lang sein. Ziel ist es, durch das Knoten und Übereinanderlegen des Seils eine „Brücke“ zu bauen, über die alle Teilnehmer:innen laufen. Dabei ist es wichtig, dass alle Teilnehmer:innen das Seil gut festhalten. Sie knien dabei so, dass die Brücke etwa 30 cm über dem Boden verläuft. Falls die Brücke doch nachgibt, darf kein Fuß der Festhaltenden unter der Brücke stehen. Um ein Bewusstsein zu schaffen, dass alle aufeinander aufpassen, fragt der:die Teilnehmer:in, die über die Brücke läuft, vor dem Start die anderen: „Seid ihr bereit?“ Erst nachdem alle „Ja“ geantwortet haben, läuft er:sie los. Das Spiel ist beendet, wenn alle einmal über die Brücke gelaufen sind.</p> <p>Achtung: Der:Die Leiter:in hat bei beiden Varianten während des Spiels die Aufgabe, sich „Schlüsselmomente“ der Übung zu merken, im Anschluss sollen genau diese Momente reflektiert werden.</p>	<p>niedrigen Bank balancieren, Slalom laufen...)</p> <p>Langes (mindestens 15 m), dickes Seil</p>
<p>Impulsfragen zum Abschluss (15 Minuten):</p>	<p>Im Plenum: Die Leiter:innen weisen an dieser Stelle auf „Schlüsselmomente“ der Übung hin. Was hat besonders gut geklappt? Welche Situation war etwas brenzlig? Wie habt ihr Euch während der Übung gefühlt? Was hat nicht funktioniert? Welche Lösung wurde für dieses Problem gefunden? Was hat besonders gut funktioniert? Fragen nacheinander offen in die Runde stellen und warten bis sich 2 -3 TN dazu geäußert haben</p> <p>Dieses Vertrauen, das ihr jetzt in der Gruppe aufgebaut habt, ist ein wichtiger Grundstein für unsere Reise nach Rom. „Mit Dir“ bedeutet schließlich, als Gruppe gemeinsam auf dem Weg zu sein.</p>	

Kennenerlernbingo

<p>Spielt ein Blasinstrument</p>	<p>War schon einmal Sternsinger*in</p>	<p>War schon so oft in Rom wie du</p>	<p>Weiß wie der Bischof eures Bistums heißt</p>
<p>Ist 14 Jahre alt</p>	<p>Ist Oberministerant*in bzw. in der Leiter*innenrunde</p>	<p>Hat schon mal in der Osternacht ministriert</p>	<p>Sing den Refrain deines Lieblingskirchenliedes vor</p>
<p>Sein*Ihr Lieblingessen ist Pizza</p>	<p>Hat schon einmal Weihrauch ministriert</p>	<p>Weiß aus welchem Land der Papst kommt</p>	<p>Ist Fußballfan</p>
<p>Kann dir sagen welche liturgische Farbe der Advent hat</p>	<p>Finde jemanden der die gleiche Lieblingseisorte hat wie du</p>	<p>Finde jemanden, der die Großstadt lieber mag als das Dorf</p>	<p>Jemand der drei Sehenswürdigkeiten von Rom nennen kann</p>



Aktion:

Der Samstag steht unter dem Motto „Mit dir“, Mit deinem gegenüber, mit der Gruppe, mit den Menschen die dich umgeben.

In diesem Rahmen soll die Gruppe mit Seniorinnen und Senioren gemeinsam Kuchen backen und diesen anschließend auf Spendenbasis verkaufen. Falls in der Ortschaft ein Seniorenheim o.ä. ist, kann dort sehr gerne angefragt werden. Falls kein Seniorenheim vorhanden ist, kann im voraus eine öffentliche Ausschreibung kommen, dass Seniorinnen und Senioren eingeladen sind mit den Minis Kuchen zu backen und einen schönen Tag miteinander zu verbringen.



Für das Kuchenbacken werden die jeweiligen Backzutaten, eine Küche o.ä. mit passender Ausstattung, die Rezepte und eine große Portion an Motivation benötigt.

Bevor die Kuchenauswahl getroffen wird sollten sowohl von den Teilnehmenden als auch von den Senior*innen mögliche Unverträglichkeiten abgefragt werden, sodass diese bei der Rezeptauswahl beachtet werden können.

Abendimpuls: (Un)authentisch

Material: Beamer, Laptop, ggf. weiße Wand oder Leinwand, Silhouette pro TN, Buntstifte, pro TN ein „Es ist okay...“-Kärtchen

Unseren letzten Abend wollen wir wieder mit einem Impuls abschließen. Setzt euch bitte alle so hin, dass ihr die Leinwand sehen könnt. Ich möchte euch einen Video zeigen:

<https://www.youtube.com/watch?v=fuj-OZgUWVU>

Die Autorin heißt Nina-Marie. Sie spricht von „Authentizität“ bzw. „authentisch sein“. Was könnte sie damit meinen? Hat jemand von euch schon einmal diese Worte gehört und möchte versuchen sie zu erklären?

Abwarten ob jemand etwas dazu sagt.

„Authentizität“ bzw. „authentisch sein“ bedeutet soviel wie „Echtheit“, „echt sein“. Ein Mensch ist authentisch, wenn er sich gegenüber anderen nicht verstellt, sondern einfach er selbst ist. Dazu möchte auch Nina-Marie auffordern, man selbst zu sein und sich nicht gegenüber seinen Mitmenschen zu verstellen.

Doch um man selbst zu sein, muss man überhaupt wissen wer sich hinter dem eigenen Namen versteckt. Ihr bekommt nun eine leer Silhouette eines Menschen. Gerade ist sie noch grau und leer, doch sie soll mit Leben gefüllt werden und zwar mit eurem Leben. Jede*r darf nun für sich nachdenken wer er*sie eigentlich selbst ist. Ihr könnt euch dazu fragen: Was gefällt mir? Was macht mir Spaß? Was macht mich aus? Haltet eure Ergebnisse auf dem Blatt mit der Silhouette fest. Ob ihr etwas malt oder schreibt ist jedem*r selbst überlassen. Hauptsache ihr füllt das Blatt mit Leben! Sucht euch für das ausfüllen gern eine bequemen Platz. Wir treffen uns wieder in 10 Minuten im Raum ...

Schön, dass ihr alle wieder da seid. Ich hoffe ihr habt die letzten 10 Minuten für euch genutzt. Jede*r hat nun seine eigene authentische, seine echte Silhouette vor sich. In dem Video wünscht sich Nina-Marie immer so sein zu können wie sie ist, ohne sich zu verstellen.

Dieser Wunsch sollte für uns alle gelten, jede*r sollte so sein können wie er*sie ist. In welchem Umfeld/ In welchen Situationen könnt ihr ihr selbst sein?

Einen kurzen Moment Stille.

Jede*r von euch hat an die unterschiedlichsten Menschen und Szenarien gedacht. Vielleicht manche an die eigene Familie oder andere an andere Menschen, die einem vertraut sind. Menschen, die einem nah stehen und bei denen man sein kann ohne groß nachzudenken ohne Angst haben zu müssen ein falsches Wort zu sagen. Menschen bei denen man einfach „sein“ kann. Solche Menschen nennt man Freunde.

Eine wahre Freundschaft existiert zwischen wenn man das Gefühl hat, hier kann ich ich sein. Es ist okay, dass ich ich bin.

Hier ein kleines Kärtchen für euch, dass euch immer daran erinnern soll: Es ist okay, wenn du du bist. Denn nur wenn du du selbst bist, bist du die beste Version von dir selbst. Vergiss das nicht!



Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

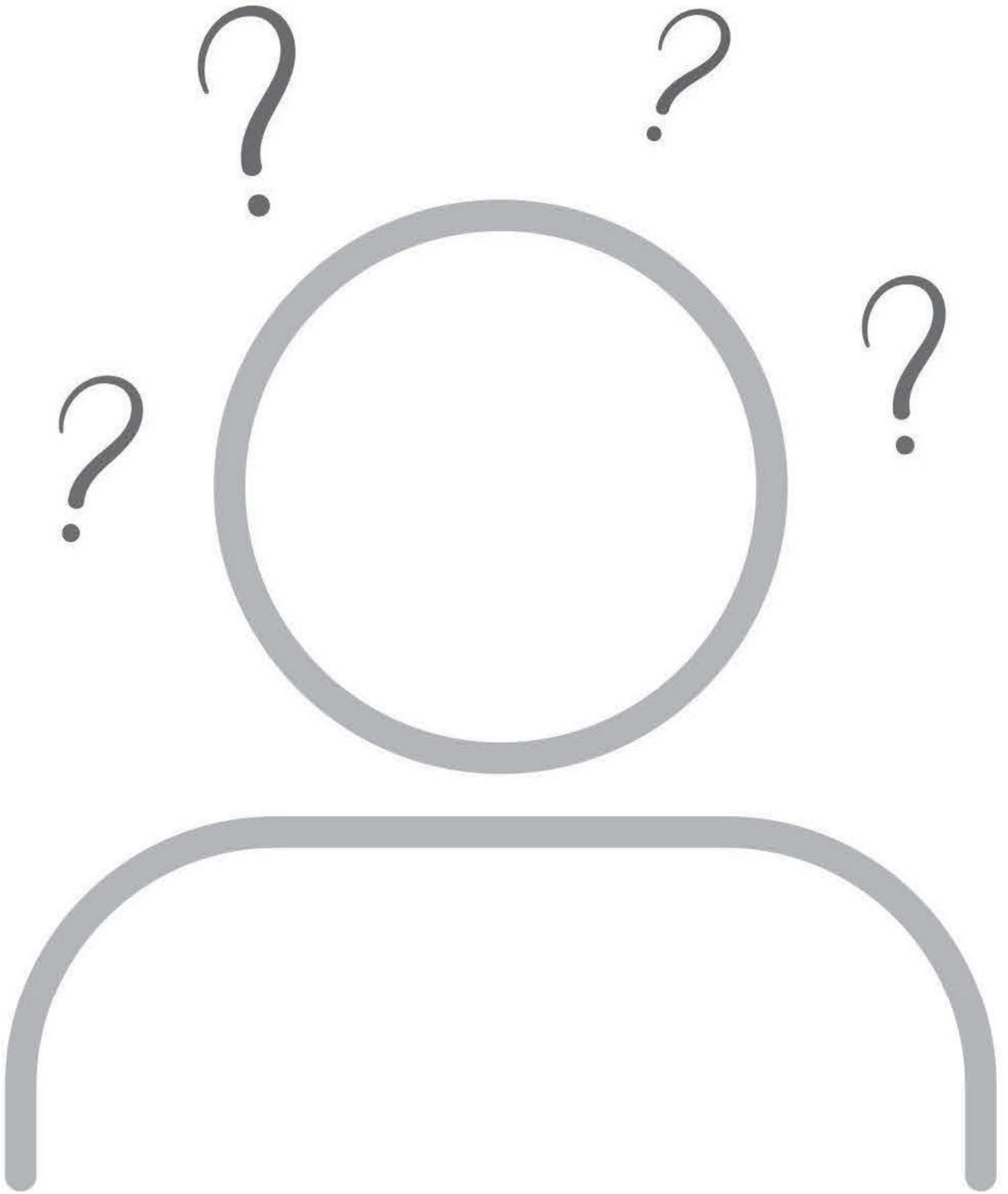
... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)

Es ist okay... ♥

... WENN DU DU BIST :)



Sonntag
21.04.2024
„Mit Gott“



Morgenimpuls: Kerzen-Impuls:

Material: pro TN ein Teelicht

Die Teilnehmenden sitzen in einem abgedunkelten Raum. Jede*r hat eine angezündete Kerze vor sich stehen. Die Teilnehmer*innen werden gebeten ihre Hände darüber zu halten:

„Die Kerze stellt Gott in eurem Leben dar. Ohne die Kerze sitzt ihr im Dunkeln, seid vielleicht nervös oder fühlt euch unwohl.

Nun steht die Kerze vor euch. Sie erhellt eure Hände, euer Gesicht und somit euer ganzes Leben. So wie die Kerze eure Hände, euer Gesicht erleuchtet, so erleuchtet Gottes Licht euer Leben.

Was spürt ihr wenn ihr die Kerze vor euch betrachtet“

Kurzen Moment Stille.

Wärme - Man fühlt sich wohl. Diese macht euch glücklich. Ihr fühlt euch wohl, ihr seid zufrieden. Das Gefühl der Zufriedenheit steht für die Freude Gottes. So fühlt es sich an, warm und geborgen wenn das eigene Leben durch Gottes Licht erhellt wird.“

Zum Schluss noch eine kleine Übung:

„Stellt die Kerze vor euch und schließt eure Augen. Normalerweise wenn ihr die Augen schließt ist es dunkel. Doch nicht mit der Kerze. Auch wenn ihr eure Augen - vielleicht mit Absicht - vor Gott verschließt, ist er trotzdem bei euch. Auch wenn ihr ihn vielleicht nicht immer sofort erkennt, ist er trotzdem bei euch. Er umgibt jeden einzelnen von euch mit seinem Licht und seiner Liebe. Denn du sollst wissen: Gott hat dich lieb!“

Aktion:

Der Sonntag steht unter dem Motto „Mit Gott“. Es geht um die Verbindung zwischen einem selbst und Gott.

An diesem Tag soll die Gruppe hinaus in die Natur gehen und die Schöpfung Gottes, die Natur betrachten und würdigen. Sie sollen eine „Flurbereinigung“ durchführen. Das heißt, den Müll, der in der Natur herum liegt aufsammeln und aufräumen, damit die Natur, die Schöpfung Gottes, wieder ihren natürlichen Glanz erhält und von dem Müll, den die Menschen produzieren, befreit ist.

Hierzu wird für die Gruppe benötigt: stabile Müllsäcke, Handschuhe, evtl. Warnwesten, evtl. Greifzangen

Vorher sollte mit der zuständigen Gemeinde geklärt werden, wo die Müllsäcke entsorgt werden können und wie sie dort hinkommen.



ca. 15:00 - 16:00 Uhr Abschlussgottesdienst

Materialien für den Godi:

- Liederbücher, Beamer, Laptop, Impulsfragen schriftlich auf Kärtchen, ausgedruckte Fürbitten, Kleine Giveaways pro TN (Steinchen oder Schutzengel-Kärtchen)

Motto-Gottesdienst + Liedvorschläge



Einzug und Begrüßung // Manchmal feiern wir mitten im Tag (GL 472)
Schuldbekennnis und Kyrie // Herr, erbarme dich (GL 157) 1. Herr Jesus, mit dir erlebe ich Wunder. 2. Herr Jesus, mit dir brauche ich mich nicht zu fürchten. 3. Herr Jesus, du bist wirklich der Sohn Gottes.
Gloria // Gloria, Ehre sei Gott (GL 169)
Tagesgebet
Lesung Jes 41,8-13 8 Du aber, Israel, mein Knecht, / Jakob, den ich erwählt habe, / Nachkomme meines Freundes Abraham: 9 Ich habe dich von den Enden der Erde ergriffen, / aus ihrem äußersten Winkel habe ich dich gerufen. Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht, / ich habe dich erwählt und dich nicht verworfen. 10 Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; / hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht, / ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten. 11 Siehe, es müssen sich schämen und werden zuschanden alle, / die sich gegen dich erhitzen. Die Männer, die mit dir streiten, / werden wie ein Nichts und vergehen. 12 Du wirst sie suchen, aber nicht mehr finden, / die Männer, die dich befeinden. Die Männer, die dich bekriegen, / werden wie ein Nichts und nichtig. 13 Denn ich bin der HERR, dein Gott, / der deine rechte Hand ergreift und der zu dir sagt: Fürchte dich nicht, ich habe dir geholfen.
Antwortgesang // Ist da jemand (Adel Tawil) → von Band oder vom Band ;) EINE STROPHE + REF
Halleluja // Hallelu (GL 716)
Evangelium (Mt, 14,22-33) Die Offenbarung des Gottessohnes auf dem Wasser 22 Gleich darauf drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. 23 Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. 24 Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. 25 In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. 26 Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. 27 Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! 28 Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! 29 Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. 30 Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! 31 Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? 32 Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. 33 Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.
Predigt Impulsgedanken - Das, was Petrus in der Bibelstelle passiert, gibt es im Alltag immer wieder. Schlechte Prophezeiungen erfüllen sich selbst, weil wir nicht glauben, dass es nochmal gut ausgeht, weil wir kein Vertrauen haben. Das Lampenfieber ist ein Paradebeispiel für das Phänomen. Der Glaubenssatz, dass der Vortrag oder die Prüfung wieder eine Vollkatastrophe werden, führt genau dazu. Du bist nervös, sprichst undeutlich, bist gestresst, vergisst die Hälfte, machst Fehler. All das verunsichert Dich immer weiter, Du hast Angst vor den Sprüchen der anderen und Du machst zwangsläufig die Erfahrung, dass Vorträge wirklich schlimm sind. Aber das hast Du ja bereits so vorhergesehen und hast recht behalten. Deine Prophezeiung hat sich



erfüllt und Du hast es selbst verursacht. Training und positive Glaubenssätze könnten diesen Teufelskreis aufbrechen. (Quelle: <https://coachinglovers.com/manifestieren/selbsterfuellende-prophezeiung/#lampenfieber>)

- Hast du das selbst schonmal erlebt? Hattest du selbst schonmal so große Befürchtungen, die sich letztendlich selbst erfüllt haben?
- Ein paar Minuten austauschen, ggf. ein paar Gedanken mit allen teilen
- Das gleiche Phänomen gibt's auch im positiven Sinn: Wenn ich fest davon überzeugt bin, dass mir etwas Gutes passiert, wird die Wahrscheinlichkeit höher, dass es sich auch erfüllt. Der berühmte Placebo-Effekt ist ein hervorragendes Beispiel für die Zuverlässigkeit der selbsterfüllenden Prophezeiung. Der Glaubenssatz, dass beispielsweise die Tablette gegen Kopfschmerzen hilft, beeinflusst Dich so stark, dass sogar Dein Körper genau so reagiert, wie Du es erwartest. (Quelle: <https://coachinglovers.com/manifestieren/selbsterfuellende-prophezeiung/#der-placebo-effekt>)
 - Wie kannst du diese Erkenntnis für dich nutzen? In welche Situationen kannst du mit einer positiven Einstellung reingehen, um sie positiv zu beeinflussen? Was kann dir dabei helfen, Vertrauen zu schöpfen?
 - Ein paar Minuten austauschen, ggf. ein paar Gedanken mit allen teilen
- Wir sind Christen, wir haben alle einen Grund, optimistisch und voll vertrauen in die Zukunft zu blicken. Denn wir glauben daran, dass da jemand ist, der **mit mir** geht, der immer bei mir ist.

Credo // The creed (Hillsong) → von Band oder vom Band ;)

Fürbitten // Geh mit uns (GL 834)

1. Situation der Kirche:

Für alle Menschen, besonders die Jugendlichen, die in der Kirche mit all ihren Veränderungen, Öffnungen und Umstrukturierungen ihren Platz suchen. Lass sie den Glauben an ein Reich Gottes behalten, in dem sich jeder Mensch angenommen und geliebt fühlen kann.

2. Anliegen der Anwesenden:

Für alle Minis, die sich im Sommer nach Rom aufmachen. Lass sie unterwegs deine Gegenwart spüren und deine Liebe in der Gemeinschaft erfahren.

3. Sorge um Politik & Gesellschaft:

Für alle Menschen, die sich schwer damit tun, andere Weltanschauungen neben ihrer eigenen zu akzeptieren. Schenke ihnen die Offenheit, auf alle Menschen unvoreingenommen zuzugehen.

4. besondere Notlagen:

Für die Menschen in Kriegs- und Krisengebieten und besonders für die Kinder, die unter diesen schlimmsten Bedingungen aufwachsen. Schenke ihnen jeden Tag aufs Neue die Kraft, nach vorne zu blicken.

5. Verstorbene:

Für alle Verstorbenen und besonders die verstorbenen Angehörigen unserer Minis, die wir auf der Rom-Wallfahrt in unsere Gebete miteinschließen wollen. Lass sie bei dir in Frieden ruhen.

Gabenbereitung // Nimm, o Herr, die Gaben (GL 188)

Sanctus // Heilig, Heilig, Heilig (GL 729)

Hochgebet

Agnus Dei + Friedensgruß // Da berühren sich Himmel und Erde (GL 841)

Kommunion // Ist da jemand (Adel Tawil) → von Band oder vom Band ;) GANZ

Dank // Ich lobe meinen Gott (GL 400)

Segen

Den Weg, der nun vor uns liegt, gehen wir nicht allein; Wir dürfen auf Gott Vertrauen und müssen uns nicht vor ihm fürchten. Gott sei bei uns in der Ferne; er lasse uns kräftigen Schrittes vorangehen, sodass wir an seiner Hand und durch seine Kraft durch unser Leben gehen.

Amen.



Und so segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Schlusslied // Möge die Straße (GL 833)

Möglichkeit, den Gottesdienst-Besuchern etwas mitzugeben:

- Vertrauens-Steinchen (Kieselsteinchen, auf die mit Folienstift ein Kreuz gemalt werden kann)
- Schutzengel-Kärtchen für die Handyhülle

Vertrau mir, ich
bin mit dir
unterwegs.

